

Dank

Die folgenden Ausführungen stellen die leicht überarbeitete Fassung meiner Habilitationsschrift dar, die an der Technischen Universität Braunschweig angenommen wurde. Die ersten Überlegungen meiner Arbeit gehen auf das Jahr 2015 zurück, als in einem Gespräch mit Professor Dr. Jan Standke die Idee aufkam, das Thema Literatúrausstellung aus literaturdidaktischer Perspektive zu beleuchten. Das knüpfte an meine beruflichen Erfahrungen im literaturmusealen Bereich an, hatte ich doch vor meiner Beschäftigung in Braunschweig einige Jahre in unterschiedlichen literaturmusealen Kontexten gearbeitet, z.B. als Projektkraft im Rahmen der Neukonzeption des *Buddenbrookhauses*. Insofern konnte ich an die Erfahrungen im Rahmen dieser Tätigkeiten anknüpfen und meine damals noch offenen Fragen ausführlich beforschen. Nach sechs Jahren des Nachdenkens, Verwerfens und Überarbeitens konnte ich dann im Sommer 2021 für mich festhalten, dass ich die Antworten auf die aufgeworfenen Fragen gefunden hatte.

Herrn Professor Dr. Jan Standke gilt mein erster Dank für den wegweisenden Impuls und die Ermutigung, mich der Thematik zu widmen. Darüber hinaus danke ich ihm für die anregenden Diskussionen und Gespräche, die Möglichkeiten zur Diskussion im Rahmen des Forschungsseminars an der TU Braunschweig und die Unterstützung bei zahlreichen Projekten. Nicht zuletzt gilt ihm mein Dank dafür, dass er sich bereit erklärt hat, im Rahmen des Habilitationsverfahrens als Mentor eingesetzt zu werden und die Begutachtung zu übernehmen. Darüber hinaus gilt mein Dank den externen Gutachter*innen Professorin Dr. habil. Claudia Vorst und Professor Dr. Heinrich Kaulen.

Im Rahmen meiner Forschung hatte ich intensiven Kontakt mit zahlreichen literaturmusealen Einrichtungen, die mir sowohl im Rahmen der Interviews als auch im Nachgang z.B. bei der Beschaffung hochwertigen Bildmaterials und bei Rechteklärungen behilflich waren. Ich danke Professorin Dr. Heike Gfrereis (Leiterin der Abteilung Museum des Deutschen Literaturarchivs Marbach), Dr.'in Barbara Gribitz (Kleist-Museum in Frankfurt/Oder), Professorin Nicola Lepp (Kuratorin der Dauerausstellung der GRIMMWELT Kassel), Dr.'in Caren Heuer (Buddenbrookhaus), Dr.'in Vanessa Zeissig (Kuratorin, Szenografin) sowie Dr. Jörg-Philipp Thomsa (Günter Grass-Haus in Lübeck). Ihr Entgegenkommen und ihr Engagement haben meine Arbeit geprägt

und in der vorliegenden Form erst möglich gemacht. Darüber hinaus danke ich allen Beteiligten für die Einräumung der Bildrechte.

Abschließend danke ich meinen Kolleg*innen, Freund*innen und meiner Familie für die Unterstützung in der Erarbeitungs- und Finalisierungsphase, für die Bereitschaft zum Korrekturlesen und die mentale Unterstützung.